

*Eine Chronik
der Landschaft an der Werra*

DAS WERRALAND



*Diese
von Bundespräsident
Karl Carstens gestiftete
Eichendorff-Plakette
wurde dem Werratalverein
am 2. Februar 1984
in Aschaffenburg
von ihm persönlich
verliehen.*



Foto: Firma Goebel, Rödental

36. Jahrgang · Heft 1 · März 1984

Herausgegeben
von der Hauptleitung
des Werratalvereins
Eschwege



Eine hohe Ehrung für den Werratalverein

Während der Feierlichkeiten anlässlich des 100jährigen Bestehens des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V. im Juli 1983 in Fulda, als dort der 83. Deutsche Wandertag stattfand, gab der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland bekannt, daß er die Joseph-Freiherr-von-Eichendorff-Plakette gestiftet habe. Diese Plakette ist als eine besondere Auszeichnung für solche Vereine gedacht, die mehr als 100 Jahre bestehen und sich um Wandern, Heimat und Umwelt verdient gemacht haben.



Ein Prototyp der Eichendorff-Plakette wurde im Januar in Bonn dem Bundespräsidenten vorgestellt; rechts von ihm Verbandspräsident Schubach, links Verbandsgeschäftsführer Rabe; ganz rechts Direktor Eckstein von der Herstellerfirma W. Goebel, Rödental. Foto: Goebel

Am 2. Februar 1984 nahm unser Bundespräsident im Stadttheater von Aschaffenburg die erstmalige Verleihung dieser Plakette vor. Mit ihr wurden 14 Mitgliedsvereine des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine ausgezeichnet. Unter diesen 14 Vereinen befand sich auch unser Werratalverein. Zur großen Freude der Hauptleitung hatten es sich die Zweigvereine nicht nehmen lassen, in Aschaffenburg mit anwesend zu sein. Jedem Teilnehmer an diesem Festtag wird die besonders herzliche Atmosphäre bei der Verleihung im Residenztheater der Stadt Aschaffenburg unvergessen bleiben.

Prof. Dr. Carstens fand lobende, ehrende und sehr freundliche Worte für die Tätigkeit der Wandervereine. Er maß ih-

rem z. T. mehr als 100jährigen selbstlosen Wirken für die Allgemeinheit eine hohe Bedeutung bei und beschrieb die Stiftung der Freiherr-von-Eichendorff-Plakette als einen Akt der Dankbarkeit des Staates gegenüber den zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern der ausgezeichneten Vereine, deren selbstlose Tätigkeit durch diesen staatlichen Akt in das Bewußtsein der Öffentlichkeit gehoben werden sollte.

Die Verleihung der Freiherr-von-Eichendorff-Plakette an den Werratalverein fällt fast mit dem 100jährigen Vereinsjubiläum zusammen. Sie ist ein sehr würdiger Abschluß unserer Bemühungen, den Werratalverein im Bewußtsein der Öffentlichkeit lebendig zu erhalten, und sie stellt nachträglich eine hohe Ehrung für alle diejenigen dar, die in der Geschichte des Werratalvereins für Gründung und Fortbestehen gesorgt haben.

Bundespräsident Prof. Dr. Carstens fand bei der Übergabe der Plakette und der Urkunde an mich freundliche Worte für den Werratalverein und bat mich ausdrücklich darum, alle Mitglieder herzlich zu grüßen. Der an dieser Stelle aus dem Auditorium aufbrandende Beifall veranlaßte ihn zu der fragenden Bemerkung, ich hätte wohl eine besonders große Zahl von Wanderfreunden nach Aschaffenburg mitgebracht.

Die Plakette besteht aus weißem Hartporzellan. Sie hat einen Durchmesser von 16 cm und trägt auf der Vorderseite in leicht erhabener Form das Portrait des Freiherrn von Eichendorff mit Namensumschrift und auf der Rückseite den Bundesadler mit der Umschrift „Für Verdienste um Wandern, Heimat und Umwelt“.

Es wird geprüft, ob es der Hauptleitung möglich ist, von dieser Plakette Abdrucke oder Duplikate herstellen zu lassen, die wir dann den einzelnen Zweigvereinen zur eigenen Verwendung zukommen lassen möchten. Otto Bevern

Abschließend möchten wir noch die Namen der anderen Wandervereine nennen, die die gleiche Auszeichnung wie der WTV in Aschaffenburg erhielten: Erzgebirgsverein, Glatzer Gebirgsverein, Mährisch-Schlesischer Sudetengebirgsverein, Odenwaldklub, Rhein- u. Taunusklub, Rhönklub, Verein der Spessartfreunde, Freigerichter Bund, Spessart-Touristen-Verein, Spessartverein 1876, Taunusklub, Thüringerwald-Verein, Vogelsberger Höhen-Club.



Der Bundespräsident überreicht unserem Vorsitzenden Otto Bevern Plakette und Urkunde.



Foto: K. G. John